

DER MÜLLER ALS KAPITÄN Leben und Traum des Jani Stipkovits

Walter Reiss
ISBN: 9783990162002,
VERLAG: edition lex liszt 12
171 Seiten, 26.- € inkl. MwSt



Erstpräsentation im Kino Oberpullendorf: Horst Horvath (edition lex liszt 12), Autor Walter Reiss, Tochter Heidi Supper, Jutta Treiber (Kino Oberpullendorf)

Johann „Jani“ Stipkovits (1905–1993) wächst als Sohn eines Müllers in Steinberg an der Rabnitz auf. Seine Leidenschaft: Fernweh. Seine Passion: Als Kapitän „auf See“ zu gehen und das geheimnisvolle Inselland „Atlantis“ zu entdecken. Bereits als Bub paddelt er mit einem Faltboot vom Mühlbach in Steinberg bis zur Donau in Bratislava. 1932 tritt er mit dem Amphibienboot „Burgenland“ seine zweite Reise an. Das kleine Schiff kommt in einen Sturm und wird bis vor die Krim getrieben. Während Adolf Hitler an die Macht kommt, erleidet der Müller Schiffbruch vor Marokko und kehrt wieder heim.

Als überzeugter Pazifist rückt Johann „Jani“ Stipkovits nie in den Krieg ein und träumt davon, das geheimnisvolle Land „Atlantis“ zu entdecken. Auf dem Dachboden der Mühle baut er sein größtes Schiff. Nach zehn Jahren Bauzeit läuft die „PAX“ vom Stapel: in den Innenhof der Mühle. Das Schiff wird mit einem Tieflader zur Donau transportiert. Ziel ist das Schwarze Meer.

1965 gerät der „Müller als Kapitän“ an der türkischen Küste in Seenot. Die „PAX“ geht zu Bruch. Atlantis bleibt unentdeckt. Das Buch beschreibt – illustriert durch Bilder, Pläne, Dokumente, Briefe und Tagebucheinträge – Leben, Werk und Träume des von Fernweh und Friedenssehnsucht getriebenen Müllers.

Walter Reiss wurde 1951 in Litzelsdorf geboren, Radio- und TV-Journalist, Moderator und Autor. 1974 bis 2014 Redakteur, Regisseur und Gestalter beim ORF. Burgenland-Journalistenpreis 2000.

Soweit die Information des Verlages. Mich als Segler (Traunsee und Kroatien) hat sofort das Thema angesprochen und somit habe ich bei einer Verlagspräsentation um ein Rezensionsexemplar gebeten, das ich auch prompt zugesendet bekam.



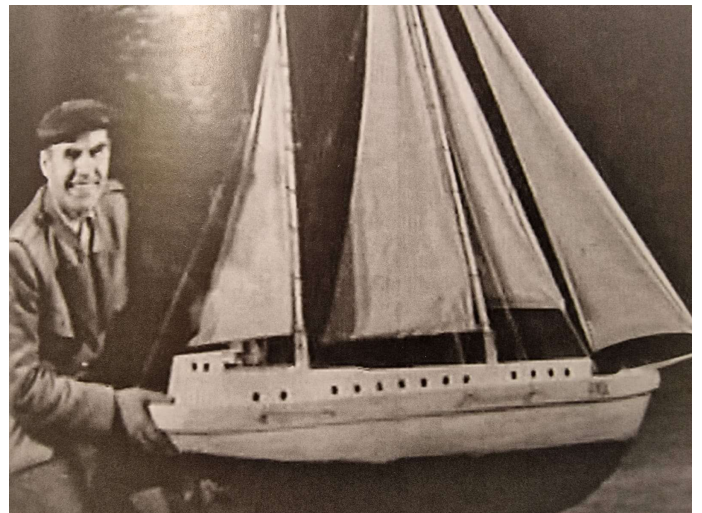
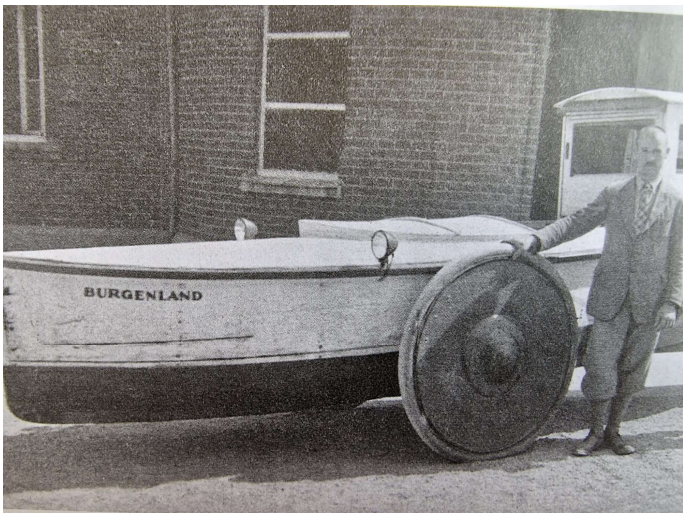
Hier bin ich mit dem Autor Walter Reiss und dem Herausgeber Horst Horvath im Parlament. Es war die Festveranstaltung zum Internationalen Roma-Tag 2023, die Reiss sehr kompetent moderiert hatte - und wir diskutierten im Anschluss auch über das Buch und seine Entstehung

„Es gibt Lebensträume, die nicht in Erfüllung gehen. Aber sie erfüllen ein ganzes Leben.“ Dieser erste Satz des Buches zieht sich quasi als Motto durch die ganze Lebenszeit des Protagonisten.

Während die Eltern beim traditionellen Kirchgang sind, geht er heimlich mit seinem Klepper Zweisitzer-Faltboot und etwas Proviant auf Reise – mit dem Ziel über die Donau zum Schwarzen Meer zu gelangen. In Preßburg lernt er zwei Musiker aus Hamburg kennen, die er spontan einlädt mitzukommen. Und sie schaffen es wirklich bis Istanbul! Und so nebenbei als Draufgabe ging es noch bei der Rückfahrt über Moldau und Elbe bis nach Hamburg. Dort verkauft er sein Boot und fährt zurück ins Burgenland.

Sein Vater überträgt ihm die Verantwortung über die Mühle, zu der auch ein Sägewerk und ein Kraftwerk gehörten. Damit wollte er ihn stärker an den Betrieb binden.

Aber die Träume blieben. Es entstand die Idee ein Amphibienboot zu bauen – mit fast 6 Metern Länge größer als das Faltboot und mit Motor. Aber in Ungarn musste er mit seinem Gefährten die Räder abmontieren, da die Polizei vermutete, mit einem Boot, das auch am Landweg bewegt werden kann, könne man leicht spionieren oder schmuggeln! Probleme gab es ebenso bei der Durchfahrt durch das „Eiserne Tor“, aber auch das wurde mit viel Glück gemeistert. Über Griechenland ging es dann weiter nach Spanisch-Marokko, wo das Boot leider auf ein Riff aufgelaufen ist und schwer beschädigt wurde. Das war das Ende. Außerdem erreichte Jani ein Brief seiner Mutter, dass er enterbt würde, wenn er nicht unverzüglich heimkommen würde, da die Mühle erneuert werden müsse. Er war 15.000 km unterwegs...



Er wollte 1951 ein noch größeres Schiff bauen – die PAX mit 15 m Länge und 15 t Verdrängung. Ein Schiffbauingenieur machte die Pläne und ein Bootsbauer aus Wien war auch dabei. Das Schiff wurde in fast 10-jähriger Bauzeit auf dem Dachboden gebaut und mit einer logistischen Meisterleistung zur Donau transportiert.

Da aber weder Jani, noch seine beiden Begleiter ein Kapitäns-Patent vorweisen konnten, wird das Schiff bis zum Schwarzen Meer geschleppt. Doch die Probleme gehen weiter: Ein orkanartiger Sturm wirft die PAX auf eine Sandbank, der eingebaute Mercedes-Motor hat Motorschaden. Jani Stipkovits

kehrt nach Österreich zurück und erst nach 3 Jahren geht es wieder mit seinen 2 Kumpanen zurück nach Ismail – wieder mit einem gebrauchten Mercedes-Motor.

Nächstes Ziel ist Sewastopol. Aber ein blitzartig aufgekommener Sturm zerfetzt die Segel und der Motor streikt leider. Das nun manövrierunfähige Schiff wird auf eine Sandbank nördlich von Istanbul getrieben und droht zu sinken. Die Bergelkosten kann Joni nicht stemmen und so geht er in seiner Not einen Deal mit einem türkischen Unternehmer ein, der für die Bergung aufkommt – aber im Gegenzug die PAX geschenkt bekommt. Er fühlt sich betrogen und ein leider lange und erfolglos geführter Papierkrieg folgt...

Das sind nur die Eckpunkte dieses sehr informativ und mit vielen Details ausgestatteten Buches mit sehr aufschlussreichen Fotos und der Beigabe eines Nachdrucks des Friedensschiff-Wimpels sowie der PAX-Info-Werbebrochure. Unbedingt lesenswert!

Otto Anlanger